

Freiwillige bieten Hilfe in der Corona-Krise an

Wer braucht Unterstützung? Bitte melden – egal, ob es ums Einkaufen geht, um die Gassi-Runde oder Hilfe im Altenheim.

Von Cornelia Steiner

Braunschweig. Die Hilfsbereitschaft ist zurzeit groß. Etliche Initiativen bieten Unterstützung an, etwa das Kinder- und Jugendzentrum Kiez zusammen mit der Jugendkirche. „Angesichts der momentanen Lage möchten wir im Östlichen Ringgebiet den Menschen zur Seite stehen“, schreibt Evelyn Kammerer an die Redaktion.

„Die rasche Verbreitung des Coronavirus sorgt für Einschränkungen in unserem Lebensalltag. Deshalb bieten wir im Zeichen der Nächstenliebe unseren Mitmenschen in Risikogruppen ab 70 Jahren oder mit Vorerkrankungen an, Medikamente oder Lebensmittel einzukaufen.“

Sie betont, dass auf maximale Hygiene geachtet werde. Wer Interesse an Unterstützung hat, kann montags bis freitags zwischen 9 und 11 Uhr unter ☎(0531) 48292755 anrufen und seinen Namen, die Adresse und die Einkaufsliste durchgeben. Die Auslieferung erfol-



Matthias Bertram und Dagmar Großkopf (rechts) von der Freiwilligenagentur vermitteln viele Helfer. Die Ehrenamtliche Sara Hamour (links) packt jetzt in einem Altenheim mit an.

FOTO: FLORIAN KLEINSCHMIDT/BESTPIXELS.DE

ge nach Absprache, und erst dann, nach Erhalt des Kassenbons, soll das Geld übergeben werden. „Dazu stellen wir Briefumschläge bereit“, so Evelyn Kammerer. Zu erkennen seien die Helferinnen und Helfer an einem offiziell bestätigten Ausweis der Propstei Braunschweig.

Auch das Kulturzentrum Nexus im Westlichen Ringgebiet bietet Hilfe an, etwa bei Gängen zu Post, Apotheke und Supermarkt. „Wir wollen unser Netzwerk als Ausgangspunkt für Unterstützung in der Nachbar*innenschaft nutzen, aufeinander achten und füreinander da

sein.“ Kontakt: Montags bis samstags von 10 bis 18 Uhr, ☎ 2809066 oder per E-Mail an: nachbarschaft@dasnexus.de.

Eine große Drehscheibe für ehrenamtliches Engagement ist die Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport. „Es haben sich in den vergangenen drei Tagen bereits um die 50 Menschen gemeldet, die helfen möchten, meist Jüngere“, teilt Koordinator Oliver Ding mit. „Zudem verfügen wir über einen Pool weiterer Ehrenamtlicher.“

Sie alle stehen bereit für Menschen, die Unterstützung brauchen, weil sie derzeit nicht selbst raus können oder dürfen. Mögliche Aufgaben: Einkäufe, Gassi-Runden mit dem Hund oder das Runterbringen von Müll. „Wer Hilfe sucht, kann sich sofort melden“, sagt Ding. „Details zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz werden individuell abgesprochen. Körperliche Kontakte sind zu vermeiden.“

Am Telefon der Freiwilligenagentur sitzt zum Beispiel Dings Kollege Matthias Bertram. Er freut sich rie-

sig über die große Hilfsbereitschaft: „Solidarität ist ein wichtiges Zeichen in diesen Zeiten, wo so viele Menschen verunsichert sind.“ Was er auch großartig findet: Unter den Helfern sind einige Geflüchtete, zum Beispiel Sara Hamour aus dem Sudan. Seit rund vier Jahren ist sie hier. In der ersten Zeit lag sie im Krankenhaus, weil sie operiert werden musste. Inzwischen geht es ihr gut.

„Deutschland hat für mich so viel gemacht“, sagt Sara Hamour. „Das möchte ich jetzt sehr gern zurückgeben. Deutschland ist für mich wie mein Mutterland.“ Sie hilft ab sofort bei der Essenausgabe in einem Altenheim – um das Infektionsrisiko zu senken, gibt es dort zurzeit kein gemeinsames Essen im großen Rahmen, sondern die Mahlzeiten werden in die Zimmer verteilt.

Die Freiwilligenagentur ist montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr unter ☎ 4811020 und per E-Mail an info.bs@freiwillig-engagiert.de erreichbar. Weitere Infos gibt es hier: www.freiwillig-engagiert.de.